

49 **Großer Rundweg durch den Cirque de Cagateille**

7.00 Std.

Durch die oberen Etagen eines herrlichen Bergkessels

Der Cirque de Cagateille gilt als schönster Gebirgskessel des Couserans, der gleich hinter dem Cirque de Gavarnie rangiert. Das weite Amphitheater baut sich aus bewaldeten Steiflanken auf, über denen sich ein großartiges Felsrund aus Kalk- und Granitgestein erhebt. In der von Gletschern aus dem Quartär modellierten Landschaft finden sich zahlreiche Becken, in denen blaue und türkisfarbene Seen hübsche Farbpunkte abgeben. Der klassische Spaziergang zum Talschluss und der Endkaskade kann zu einer auslastenden Tagesrunde erweitert werden, auf der man alle Facetten dieser faszinierenden Glaziallandschaft vor Augen hat.

Talort: St-Lizier, 720 m.

Ausgangspunkt: La Peyre, Parkplatz am Ende der Straße zum Cirque de Cagateille, 1020 m. Zufahrt von Aulus-les-Bains auf der D 8 Richtung Seix, kurz vor Le Trein links auf der D 38 Richtung Cirque de Cagateille.

Höhenunterschied: 1040 m (mit Ge-

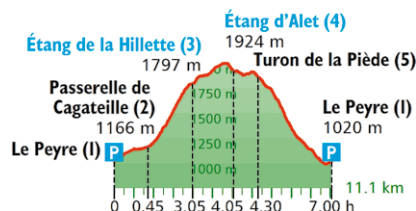
genanstiegen).

Anforderungen: Die lange Rundtour erfordert gute Kondition; sehr starke Steigungsabschnitte zum Etang de la Hillette; kurze Kraxelstellen, teils gesichert.

Markierung: Wegschilder; gelb; Steinmännchen.

Einkehr: St. Lizier.

Beim Parkplatz **La Peyre (1)** ist unser Wanderweg mit den Zielen »Cagateille« und »La Hillette« ausgeschildert. Schon nach kurzem Hanganstieg wird der Talkessel mit den steilen Kaskaden sichtbar. Durch Schatten spendenden Buchenwald wandern wir taleinwärts, unterwegs leitet ein Schild zu einem fünf Meter höher gelegenen Betonbrückchen, auf dem wir den **Rau de Gêrac** überqueren. Gleich danach noch einen Seitenbach, dann verlassen wir den Wald. Vor uns baut sich das Talrund aus schön geformten Felsmauern und Gipfeln auf, unter denen die kegelförmige **Pointe de la Hillette** herausragt. Durch den flachen Talboden laufen wir weiter bis zur **Passerelle de Cagateille (2)**, 1166 m, und setzen unsere Rundtour jenseits der Brücke fort. Der Weg hält Südrichtung und beginnt im Talhang schon bald flott anzusteigen. Beim Wegweiser »Etang de la Hillette/Port de Couillac« wechselt er abrupt die Richtung nach Nordosten, dreht aber schon bald wieder zurück, während die forschende Steigung stetig beibehalten wird. Zwischen-



durch begehen wir steileren Fels, in dem Eisenkrampen und betonerte Stufen helfen, weiter oben sichert auch ein Seilgeländer. Nach einer Abflachung zieht unser Weg bei einem erneuten Wegschild wieder stark im Hang an und verläuft häufig auf blankem Fels, gefolgt von einem mit Steinplatten durchsetzten steilen Grashang bis zu einer Felspartie, die mit einem Handlauf gesichert ist. Nahe der Bachschlucht teilt sich der Weg. Links führt er zum Port de Couillac, wir gehen rechts und umsteigen einen Hangabfall durch eine kleine, ebenfalls gesicherte, Abkletterei zum Bach, wo wir über Granitbrocken zum **Etang de la Hillette (3)**, 1797 m, ansteigen. Der reizende Bergsee ist von schönen Felsformationen umgeben, an seinem linken Ufer führt ein Weg zu einer Cabane.

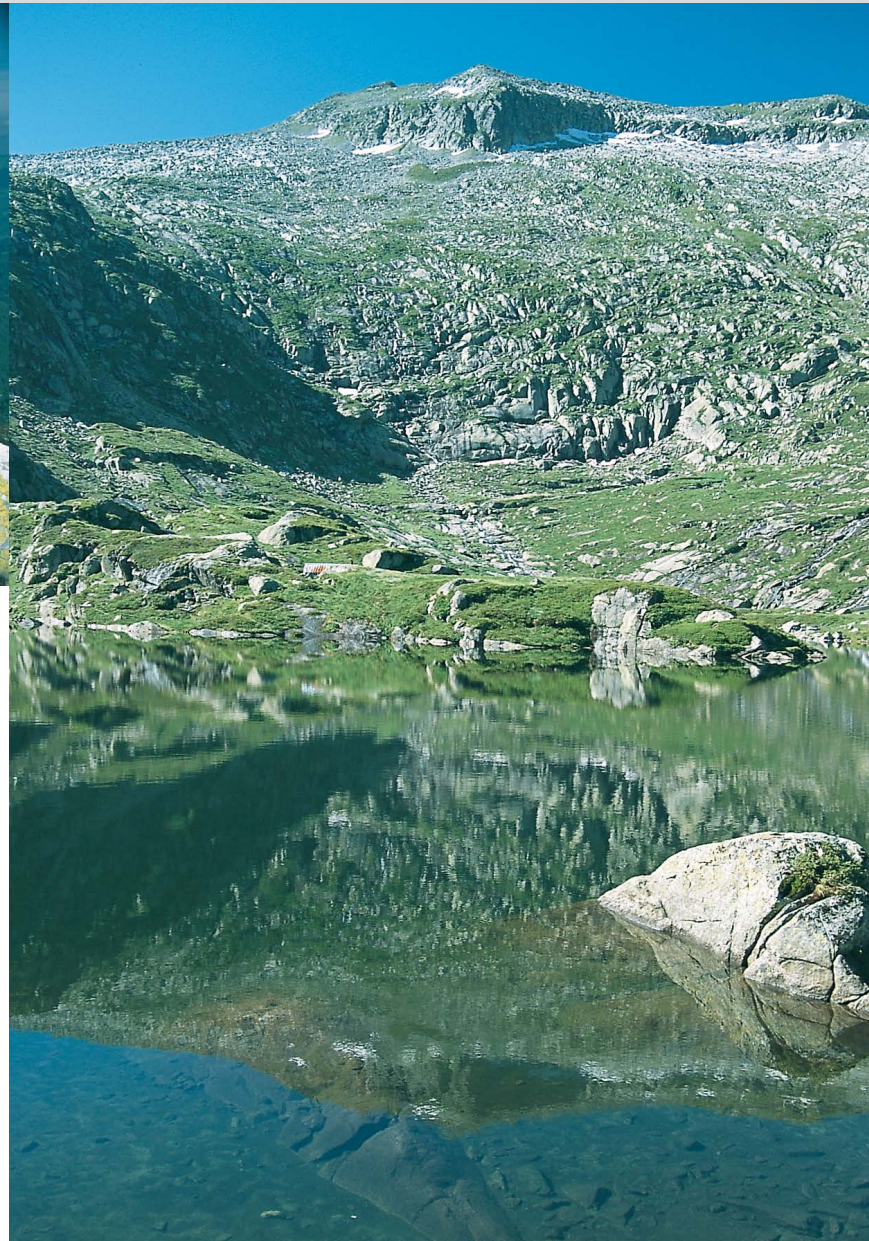
Unser Weg quert den Abflussbach, übersteigt kleine Granitbuckel und schlängelt sich hangaufwärts. Vorbei an dem zwiebförmig geformten Ende der langen Felsmauer (die »Falaises de Campet«) zieht unser Weg durch den nördlichen Hang der Felswand, an deren Fuß sich reichlich Granitgeröll gesammelt hat. Beim Überqueren der Halden und im Folgenden gilt es gut auf die gelben Markierungen und Steinmännchen zu achten, da der Wegverlauf nicht immer eindeutig ist und Scheinpfade abzweigen können. Weiter westwärts durch Gras- und Rhododendronhänge treffen wir auf einen Bach, überschreiten ihn an der markierten Stelle und halten nun, noch einige Ge-



Etang d'Alet.

röllfelder passierend, nach Nordwest auf den vor uns liegenden Felskamm (die »Rochers des Plagnoles«) zu. Mit kräftiger Steigung umrundet unser Weg den Felssporn, hier haben wir den höchsten Punkt der Rundtour erreicht, dann taucht plötzlich der Etang d'Alet unter uns auf. Schnell schlängelt sich der Weg hinunter und wir kommen an den **Etang d'Alet (4)**, 1924 m, den unser Weg nur kurz tangiert, um dann zum Bach abzusteigen, der in einem hübschen Wasserfall aus dem See abfließt.

Wir queren ihn und folgen dem mäßig ansteigenden Weg zu einer kleinen Abflachung mit einem großen Steinmännchen, wo der endgültige Abstieg beginnt. Rasch hangabwärts kommen wir an einem verlandenden Weiher vorbei, wenig weiter biegt unser Weg dann nach Osten, um in einer breiten Hangschneise recht flott abzusteigen. Durch Wald- und Wiesenhänge, mannshohe Farnfelder und schließlich auf langen Serpentina durch Buchenwald geht es hinab ins Tal. Am Ende verwandelt sich unser Weg in einen Forstweg, der zur Brücke über den Talbach und zurück zum Parkplatz **La Peyre (1)** führt.



In einsamer und schönster Lage: Etang de la Hillelette.